

E II 12

MICHAEL GLYCAS

| | |
|-------------------------------|--|
| <i>Entstehungsangaben</i> | 16. Jahrhundert (Ende der 1560er / Anfang der 1570er Jahre). |
| <i>Physische Beschreibung</i> | 1 Band (258 Blätter) Papier 30 x 21 cm |

Inhalt

(Ir-IIv) leer.

(1r-255v) **Michael Glycas**, *Annales*.

Edition I. Bekker, *Michaelis Glycae Annales*, Bonn 1836, 3-625.

(256r-v) leer.

Folierung Moderne Bleistiftfoliierung: I-II.1-256.

Lagen 1 x 2 – 1 (Spiegelblatt, f. I). – 32 x 8 (ff. II, 1-255). – 1 x 2 – 1 (f. 256, Spiegelblatt).

Beschreibstoff Italienisches Papier: Wasserzeichen Anker im Kreis mit Gegenzeichen "AP" identisch mit Repertorium Sosower, *Signa officinarum...*, 2004, Ancre 113 (a. 1570). Buchblock beschnitten.

Schrift Handschrift vom Schreiber Konstantinos Rhesinos am Ende der 1560er oder Anfang der 1570er Jahre kopiert (s. Repertorium der griechischen Kopisten I 227 (Handschrift erwähnt), II 317, III 365; zur Datierung s. Wasserzeichen in "Beschreibstoff" und den Datumseintrag gleich unten). – Im Jahr 1572 fügten mindestens 2 westliche Hände zahlreiche eingekreiste Randkorrekturen in brauner Tinte sowie Durch- und

Unterstreichungen, Expunktionen und mit Strichen angegebene Worttrennungen hinzu. Laut Hieronymus 1992, 392, könnten diese Nachträge vielleicht von der Hand Johannes Löwenklaus stammen, der 1572 eine Übersetzung der "Annales" anfertigte (*Annales Michaeli Glycae Siculi, qui lectori praeter alia cognitu iucunda & utilia...*, Basel). Am Schluss auf 255v hinterliessen die Annotatoren eine Subscriptio, datiert auf den 12. Januar 1572: [1. Hand:] Ἐτελειώθη ιβ' μηνὸς Ἰανουαρίου, ξὺν θεῶ [weitere Hand 2:] ,αφοβ' (n.b. die Transkription des Tages ιη' ist bei Omont fehlerhaft). Keine von den 2 Händen jedoch, die diesen Datumseintrag schrieben, sind mit dem Kopisten zu identifizieren.

- Einrichtung** 26 Zeilen. Schriftspiegel: 20 x 12 cm.
- Illumination** Auf 1r Zierleiste in Rot, Schwarz und Weiss und eine mit Ranken und Perlen verzierte Silhouetten-Initiale in roter Federzeichnung.
- Provenienz** Diese wohl um 1570 kopierte Handschrift befand sich schon um die 1620er Jahre in der Bibliothek der Universität Basel, als der damalige Bibliothekar Conrad Pfister sie in seinem Katalog verzeichnete (s. "Literatur").
- Einband** Schlichter, mit Pergament bezogener, Pappdeckeleinband des 16. Jh. mit 3 Bänden.
- Literatur** Pfister, Conrad. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel: Philosophie und Geschichte*. - Abteilung "Libri historici manuscripti". - Basel, 1622-1624 (Basel, Universitätsbibliothek AR I 30, 28v; Handschrift mit alter Signatur "P 4 24" verzeichnet).
- Omont, Henri. - *Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse : Bâle, Berne, Einsiedeln, Genève, St. Gall, Schaffhouse et Zürich*. - Leipzig, 1886, S. 34 Nr. 84.
- Gamillscheg, Ernst; Harlfinger, Dieter. - *Repertorium der griechischen Kopisten 800-1600. 1. Teil, Handschriften aus Bibliotheken Grossbritanniens. A. Verzeichnis der Kopisten*. - Wien, 1981, S. 127 Nr. 227 (Rhesinos).

E II 12

Hieronymus, Frank. - *Ἐν Βασιλείᾳ πόλει τῆς Γερμανίας. Griechischer Geist aus Basler Pressen.* - Basel, 1992, S. 392 Nr. 273.

Pinakes-Datenbank: Diktyon 8926.

Clément Malgonne, August 2022.